

Kommunismus wächst. Im Ergebnis dieses Prozesses entsteht eine internationale Gemeinschaft der gleichberechtigten sozialistischen N. (-> *nationale Frage*). Beim Aufbau von Sozialismus und Kommunismus wirken zwei miteinander verbundene progressive Tendenzen in den nationalen Beziehungen: Erstens entwickeln sich alle sozialistischen N. stürmisch und umfassend; zweitens nähern sie sich auf ökonomischem, politischem und kulturellem Gebiet einander an. Diese Annäherung und die Schaffung einer internationalen Gemeinschaft vollzieht sich auf der Grundlage der allgemeinen Gesetzmäßigkeiten des Sozialismus unter Beachtung der Souveränität und Gleichberechtigung sowie der Interessen jeder N. Die internationale Gemeinschaft der sozialistischen N. entwickelt sich gegenwärtig als Staatengemeinschaft im Rahmen der RGW-Länder. Von entscheidender Bedeutung ist dabei die sozialistische ökonomische Integration, welche zur Herausbildung einer internationalen Weltwirtschaft führt. Obwohl die Internationalisierung des gesellschaftlichen Lebens im Sozialismus zur Annäherung der N. führt, wird es nationale Unterschiede noch lange Zeit geben. Sie können erst im Ergebnis einer langen Entwicklung im Kommunismus verschwinden, nachdem der Kommunismus im Weltmaßstab gesiegt hat und die Annäherung der N. in ihre Verschmelzung übergegangen ist. Der wissenschaftliche Kommunismus weist alle Angriffe auf die N. und die nationale Souveränität zurück und wendet sich entschieden gegen alle Versuche, die Annäherung der sozialistischen N. zu hemmen oder ihre Verschmelzung gewaltsam zu forcieren. Bürgerlich-kosmopolitische Vorstellungen von der Schaffung eines übernationalen „Weltstaates“ spielen nur dem Imperialismus in die Hände und richten sich gegen die sozialistischen N. und die jungen Nationalstaaten.

Die deutsche N. wurde nach dem zweiten Weltkrieg durch die deutsche Großbourgeoisie und ausländische Imperialisten, insbesondere der USA, gespalten, um eine fortschrittliche, sozialistische Entwicklung der ganzen N. zu verhindern und wenigstens in einem Teil des ehemaligen Deutschland die Machtpositionen des Imperialismus zu erhalten. Als Ergebnis dieser Entwicklung entstanden zwei deutsche Staaten mit entgegengesetzten gesellschaftlichen Systemen: die sozialistische DDR und die monopolkapitalistische BRD. In der DDR entwickelt und festigt sich die *sozialistische deutsche N.*, die zugleich ein fester Bestandteil der internationalen sozialistischen Gemeinschaft ist und sich durch ihre weitere Konsolidierung von der kapitalistischen N. abgrenzt, die in der BRD fortbesteht. Diese Abgrenzung hat durch die Aufnahme der DDR und der BRD in die UNO ihre völkerrechtliche Sanktionierung erfahren. Die einheitliche deutsche N. gehört damit der geschichtlichen Vergangenheit an. Die sozialistische und die kapitalistische N. haben zwar eine gemeinsame geschichtliche Vergangenheit, aber keine gemeinsame Gegenwart und Zukunft mehr. Sie beruhen auf entgegengesetzten gesellschaftlichen Grundlagen, sie haben einen entgegengesetzten ökonomischen, sozialen, politischen und ideologischen Inhalt, sie sind Entwicklungsformen entgegengesetzter Gesellschaftsformationen und setzen auch entgegengesetzte geschichtliche Traditionslinien fort. Deshalb kann es zwischen ihnen keine Einheit geben. Die Tatsache, daß zwischen der sozialistischen deutschen N. und der kapitalistischen deutschen N. ethnische Gemeinsamkeiten bestehen, kann daran nichts ändern, denn erstens ist die soziale Seite, die soziale Grundlage und der soziale Inhalt der N. entscheidend, und zweitens werden ethnische Gemeinsamkeiten nur im